



Witten ist eine interessante und schöne Stadt!

Immer wieder hört man diesen spontanen Ausspruch von begeisterten Besuchern, die sich eine Stadt am Rande des riesigen, leider immer wieder so verkannten Ruhrgebietes, ganz anders vorgestellt haben.

Tatsächlich liegt Witten an der Nahtstelle zwischen dem großen Industriegebiet im Norden und dem landschaftlich reizvollen Bergland im Süden. Witten ist als Ausflugsort beliebt und bekannt, zugleich aber auch ein bestens geeigneter Standort für Handel, Handwerk und Industrie. Die außerordentlich günstige geologische und geographische, darüber hinaus aber auch verkehrsmäßig zentrale Lage Wittens wirkt — wer wollte das bezweifeln — auf die Wirtschaft wie ein Magnet. Die Industrieansiedlungen der letzten Jahre haben das bewiesen.

Trotz aller landschaftlichen Vorzüge ist Witten eine typische Stadt des Ruhrgebietes. Viele bedeutende Industrieunternehmen — insbesondere der Stahlindustrie und der Stahlverarbeitung, der Glas- und auch der chemischen Industrie — sind zum Teil seit mehreren Generationen in Witten ansässig. Das Gesicht dieser Ruhrstadt prägt aber auch eine große Zahl von mittleren Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben. Bedingt durch eine hervorragende Infrastruktur siedelte sich nach dem Kriege, insbesondere aber in den letzten Jahren, eine beachtliche Reihe neuer Industrie- und Gewerbebetriebe in Witten an. Die Vorteile, die diese Stadt zu bieten hat, sind in der Tat auch überzeugend.

So wird beispielsweise die bereits im Bau befindliche Südtangente Ruhrgebiet, die Witten im Norden durchquert, eine hervorragende Ost-West-Verbindung (Dortmund — Düsseldorf) schaffen. Weil diese Schnellstraße übrigens unmittelbar an der Ruhr-Universität und an der Technischen Universität Dortmund vorbeiführt, hat man sie schon jetzt scherzhaft als „Professorenschleichweg“ bezeichnet. Sie — wie auch die noch fehlenden Teilstücke der Bundesautobahn „Sauerlandlinie“ und EB 51 — sollen in wenigen Jahren fertiggestellt sein. Auch die im Südosten vorbeiführende „Hansalinie“ (Leverkusen — Kamen — Münster — Bremen) soll möglichst bald ihre letzten Teilstücke erhalten. Die Übersichtskarte demonstriert die hervorragende Lage Wittens im Netz dieser Autobahnen und autobahnähnlichen Schnellstraßen. Auch eine Reihe von Eisenbahnlinien durchzieht die Stadt.

Die bereits bestehende Straßenbahnverbindung nach Bochum soll künftig vom Wittener Hauptbahnhof über die Ruhr-Universität zum Bochumer Hauptbahnhof und darüber hinaus führen.

Von Witten aus kann man praktisch alle Städte des Ruhrgebietes in weniger als 50 Minuten erreichen. Über die z.T. schon vierspurig ausgebauten Bundesstraßen werden innerhalb der Nahverkehrszone von 50 Kilometern etwa 9 Millionen Verbraucher erreicht.

Zu all diesen attraktiven Möglichkeiten kommt die Tatsache, daß die Kapazitäten der Versorgungsunternehmen, darunter die eigenen Stadtwerke, ausreichen,